

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

WIEN, 28. APRIL 1784

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 787]

Mon très cher Père!

Vienne ce 28 avril
1784.

Ich muß ihnen in Eyle schreiben. – Hr: Richter klavierspieller macht eine *tour* um nach
5 Holland in sein vatterland zurückzukehren. – Ich habe ihm nach linz an die gräfin
thun ein schreiben mitgegeben. – da er lust hat auch nach *Salzbourg* zu kommen, so
gab ich ihm auch nur 4 zeilen an sie, mein bester vatter. – ich schreibe ihnen also nun
daß er nicht lange nach Empfang dieses ausbleiben wird. – er spielt sehr viel, was *Exe-*
cution anbelangt – allein – – wie sie hören werden – zu grob – zu mühsam – und ohne
10 allem geschmack und Empfindung. – übrigens der beste Mensch von der Welt – ohne
Mindesten Stolz – er sah unbeweglich auf meine finger, wenn ich ihm spielte – dann
sagte er allemal; mein gott! – was muß ich mich nicht bemühen, daß ich schwitze, und
– erhalte doch keinen beÿfall – und sie mein freund, spielen sich nur damit – Ja, sagte
ich, ich musste mich auch bemühen, um mich izt nicht mehr bemühen zu dürfen – *afin*
15 – er ist ein Mann, welcher immer unter die guten klavierspieller gehört – und dabey –
ein Ehrlicher guter Mann – und ich hoffe, daß ihn der Erzbischof vielleicht eher hören
wird, weil er ein *Clavierist* ist – *en depit de Moi* – welcher *depit* mir aber sehr erwünscht
seÿn wird. – wegen Menzl violinisten ist es richtig. – und er wird vermuthlich Sonntag
schon von hier absegeln. – durch diesen Weeg sollen sie auch *Musique* von mir erhal-
20 ten. Nun leben sie wohl. – wir küssen ihn beÿde die hände, und umarmen unsre liebe
schwester von herz: und sind Ewig dero geh kind

W C: Mozart manu propria